

# gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL

1/2014  
Ostern, Pfingsten,  
Konfirmation



**ZUM ..  
GLÜCK  
GIBT'S DEN  
SEGEN!**



# gemeinde brief

## Evangelische Erlösergemeinde Kastel

**Pfarrerin:** Sabine Kazmeier-Lierrmann  
Tel. 0 61 34 / 2 21 69  
und 0611 / 174 88 37

**Gemeindebüro:** Doris Heinze (Sekretariat)  
Paulusplatz 5  
55252 Mainz-Kastel  
Tel. 0 61 34 / 2 21 69  
Fax 0 61 34 / 6 33 90

**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr  
neu: Donnerstag 15 – 19 Uhr

**Internet:** [www.erloesergemeinde-kastel.de](http://www.erloesergemeinde-kastel.de)  
**E-Mail:** [ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de](mailto:ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de)

## Heft 1/2014 · Ostern, Pfingsten, Konfirmation

**Vorsitzende des  
Kirchenvorstandes:** Susanne Hauschild

**Kindertagesstätte:** Katharina Fuchs (Leiterin)  
Paulusplatz 5  
Tel. 0 61 34 / 2 39 67

**Anmeldezeiten:** Mo – Do 14 – 16 Uhr  
[ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de](mailto:ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de)

**Gemeindebriefredaktion:**  
Ricarda Endler  
Susanne Hauschild  
Sabine Kazmeier-Lierrmann  
Edith Kubach  
Peter Wagner

**Ihre Spende hilft!** Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel  
Mainzer Volksbank · Konto-Nr. 19 339 035 · BLZ 551 900 00

## Zum Titelbild

### Glück und Segen sind Thema der neuen Impulspost der EKHN

Glück und Segen. Das wünschen sich Menschen gegenseitig bei besonderen Gelegenheiten, bei Konfirmationen, Geburtstagen oder Jubiläen. Ihre Hoffnung: Das Leben möge positiv verlaufen, Gutes soll spürbar werden.

Glück kann man oft erst nachträglich beschreiben. Glück steht für Zufriedenheit, genauso aber auch für das flüchtige, unverfügbare und oft schnell vergängliche Glück. Segen verheißt Leben, das mit Hilfe Gottes gelingt. Segen macht Mut und gibt Rückendeckung. Im Segen steckt die Kraft Gottes.

„Zum Glück gibt's den Segen“ heißt die neue Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Anfang Mai werden wieder alle evangelischen Haushalte einen schriftlichen Gruß ihrer Kirche bekommen. Zum vierten Mal erhalten dann per Post alle Mitglieder von ihrer Kirche eine geistliche Anregung zum

Nachdenken. Auch Plakate, Banner an manchen Kirchengebäuden und eine Internetseite machen auf die Aktion aufmerksam.

Segen und Segnen gehören mitten ins Leben. Die Impulspost zeigt den Segen handfest und gleichzeitig von seiner geistlichen Seite. Denn: Segen ist nicht nur ein Teil des Gottesdienstes, sondern er hat seinen Platz auch in anderen Bereichen des Lebens. Im Segen kann man Gottes direkte Zuwendung spüren – und weitergeben. Man kann gesegnet werden und selber segnen, ja sogar für andere ein Segen sein. Deshalb lautet der zweite Kernsatz der Impulspost: „Sie sind ein Segen“ oder auch „Du bist ein Segen“.

Mehr Informationen gibt es ab dem 4. April im Internet unter: [www.glueckseggen.de](http://www.glueckseggen.de)

*Sebastian von Gehren*

## Liebe Gemeindemitglieder,

Bisher haben Sie den Gemeindebrief viermal im Jahr erhalten: zu Ostern, zu Pfingsten, zum Erntedankfest und zum Advent. Die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten sind sieben, zwischen Erntedank und 1. Advent ungefähr acht Wochen. Etwa vier Wochen vor dem Erscheinungstermin sollte der Gemeindebrief in Druck gehen, damit er rechtzeitig bei Ihnen in den Briefkästen liegt. Das hat uns in der Gemeindebriefredaktion immer mächtigen Stress eingebracht und manchmal haben Sie den Gemeindebrief verspätet erhalten.

Wir haben uns deshalb entschieden, den Gemeindebrief nur noch dreimal im Jahr herauszubringen: Im Frühjahr zu Ostern mit Ausblick auf Pfingsten und Konfirmation, im Herbst zu Erntedank mit den Terminen der Adventszeit und schließlich zu Weihnachten.



Mittlerweile eine Tradition: Auch zum diesjährigen Kasteler Fastnachtsumzug war die Erlöserkirche dabei – verkleidet als Glocken, um damit auch auf die kritische Situation des Glockenturms hinzuweisen.

Aktuelle Veranstaltungen versuchen wir über die Tageszeitungen bekannt zu geben, denn manches lässt sich nicht soweit vorausplanen. Auch über unsere Homepage [www.erloesergemeinde-kastel@ekhn.de](http://www.erloesergemeinde-kastel@ekhn.de) können Sie sich informieren. Wir freuen uns, dass Herr Hoven sich bereit erklärt hat, sie auf aktuellem Stand zu halten.

Unsere erste Gemeindebrief-Ausgabe in Farbe an Weihnachten ist auf allgemeine Zustimmung gestoßen. Da wir die Zahl der Ausgaben reduzieren und der Farbdruck heute kaum mehr kostet als in schwarz-weiß, erscheint der Gemeindebrief künftig in Farbe. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit.

Ihr Gemeindebriefteam

## Neu im Kirchenvorstand



Mein Name ist Arndt Schlüter und wohne mit meiner Frau Petra und unserem Sohn Jonas seit 2003 in Kastel. Über die Jahre sind wir in die Erlösergemeinde hineingewachsen und fühlen uns dort sehr wohl. Deshalb habe ich nach dem Ausscheiden von Frau Lindemann auch gerne angeboten, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Schon vorher habe ich die Erlösergemeinde in der Dekanatsynode vertreten und arbeite dort im Dekanatsynodalvorstand mit.

Besonders freuen mich meine Fortschritte mit der Posaune, die ich vor gut einem Jahr habe mit der Gründung unseres Posaunenchores angefangen habe zu lernen.

## Ein neuer Anfang



Liebe Gemeinde,

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“*,

heißt es in einem Gedicht von Hermann Hesse. Und so habe ich meinen Stellenwechsel in die Erlösergemeinde in den ersten Wochen erlebt. Gottesdienst feiern in einer architektonisch nüchtern und streng gestalteten Kirche. Viele neue Gesichter und Namen. Gemeindemitglieder, die mich alle herzlich begrüßten und die mich seitdem unterstützen, die Erlösergemeinde kennenzulernen und heimisch zu werden. Ein Haus voll Musik mit Chor, Posaunenchor und schönem Orgelklang. Ein lebendiges Gemeindeleben, das alle Altersgruppen umfasst. Und eine muntere, fröhliche Stimmung. Die ersten Wochen sind nun vergangen, die pfarramtlichen Aufgaben übernommen, der Jahresplan mit all seine Terminen erstellt, die größeren Aufgaben wie Krippenausbau der Kita in Blick genommen, Besuchstermine vereinbart, kurz – ich bin schon mitten drin im Alltag und ich fühle mich wohl bei Ihnen in der Erlösergemeinde.

Seit über 6 Jahren lebe ich mit meiner Familie schon in Wiesbaden-Biebrich. Mein Mann, Alexander Liermann, ist Militärpfarrer für das Rhein-Main Gebiet und unsere Söhne Leonhard (17) und Philipp,

(14) gehen in Wiesbaden in die Schule. So haben wir uns als Familie gefreut, dass wir in Biebrich wohnen bleiben können, die 7 km zur Kirche sind schnell gefahren.

Ich bin 48 Jahre, in Augsburg aufgewachsen und habe in Tübingen und Heidelberg Ev. Theologie und Diakoniewissenschaft studiert. Mehrere Praktika im diakonischen und psychotherapeutischen Bereich prägen ebenfalls meine Ausbildung. In der Ev. Kirchengemeinde in Schaaflheim, am Rande des Odenwalds, war ich Vikarin. Nach ein paar Jahren Familienzeit wurde ich Pfarrerin in Rodheim v.d. Höhe und als wir nach Wiesbaden zogen, übernahm ich ein Jahr Vertretungsdienste im Dekanat Wiesbaden bis ich vor 4 1/2 Jahren die Pfarrstelle in Mainz-Mombach mit halbem Dienstauftrag übernahm. Ob Vorsitzende im Dekanatsdiakonieausschuss oder Teilhabe an Ausschüssen für Qualitätsentwicklung evangelischer Kitas, ich schaue gern über den eigenen Kirchturm hinaus. Im Bereich Seelsorge habe ich mich vertieft weitergebildet und schließe im Frühjahr noch meine Ausbildung als Notfallseelsorgerin ab. Aber ich habe auch Hobbies und genieße es, wenn die Zeit neben Familie und Beruf es zulässt, zu lesen, zu sticken und vor allem zu singen. Auch Joggen und Wandern tut immer wieder gut.

„Wenn Gottes Liebe dein Herz durchströmt, wirst Du selbst in Bewegung geraten. Du wirst deine Schritte zuversichtlich setzen von heute auf morgen und auf alle Zukunft hin...“ schreibt der Theologe Jörg Zink. Von diesem Gottvertrauen, das uns trägt in den Herausforderungen unseres Lebens, in den schweren Zeiten, in Ab-

schied und Neubeginn möchte ich Ihnen etwas weitergeben mit meinem Wirken in der Erlösergemeinde als Predigerin, Seel-

sorgerin und Katechetin. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen,

*Ihre neue Pfarrerin*

*Sabine Kazmeier-Liermann*

Quellen „Stufen“ von Hermann Hesse  
Jörg Zink, Lass dein Herz atmen, Stuttgart 2002

## Zwei Sprachen – ein Glaube

### Lebendige Partnerschaft feiert den jährlichen Partnerschaftsgottesdienst



Zwei Nationalitäten, zwei Sprachen, zwei Geistliche, zwei Organisten, zweimal Vaterunser – der Partnerschaftsgottesdienst brachte auch dieses Jahr wieder die koreanische und die deutsche Gemeinde zusammen. Im Gottesdienst wurden die deutsche und die koreanische Liturgie miteinander verschränkt. Abwechselnd wurden die Lieder in deutsch oder koreanisch gesungen, das Glaubensbekenntnis sagte jeder in seiner Muttersprache. Und weil die Koreaner das Vaterunser am Anfang ihres Gottesdienstes singend beten, kam es zweimal im Gottesdienst vor. Pfarrer Jun übersetzte die

Predigt von Frau Kazmeier-Liermann für seine Landsleute. Der Auftritt des koreanischen Chors war wie immer ein Genuss.

Genießen konnte man auch das gemeinsame Essen im Anschluss an den Gottesdienst. Gastgeber waren dieses Jahr die Koreaner. Festlich geschmückte Tische erwarteten die Teilnehmer im Gemeindesaal und ein reich gedecktes Büffet mit Reis, Bulgogi, Glasnudelsalat, Lachs, Kimchi, Hühchensnaek, Gemüseplatte und weiteren Leckereien. Alle Tische waren besetzt, alte Kontakte wurden gepflegt und neue geknüpft. Am Ende kümmerten sich die jungen Koreanerinnen als gute Gastgeber mit viel guter Laune um den Abwasch.





# ZUM GLÜCK GIBT'S DEN SEGEN!

## „Du bist ein Segen.“

**Gottes Segen umfasst Schutz, Gnade und Frieden für alle Menschen**

Von Oberkirchenrätin Ulrike Scherf, Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, sagt Gott zu Abraham, nachdem er ihn aufgefordert hat, sich auf den Weg in ein fremdes Land zu machen (1. Mose 12,2). An der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt spürt Abraham: Gott geht mit mir. Was mich erwartet, mag ungewiss sein. Aber ich bin nicht allein. Was aus mir wird, steht noch nicht fest. Aber mein Leben wird nicht vergeblich sein. Denn ein Gesegneter wird selbst zum Segen für andere. Von Abraham ausgehend umrundet der Segen die Erde und durchwandert die Zeit.

Die christlichen Gemeinden haben unterschiedliche Segensrituale entwickelt, besonders an den Schwellen des Lebens, wenn

Menschen Abschied nehmen von einem Lebensabschnitt und in eine neue Zeit hinübergehen.

Täuflinge werden gesegnet und ihre Eltern, Konfirmierte, Paare, Trauernde, Sterbende – Segen für die Veränderung, den Übergang. Und am Ende eines jeden Gottesdienstes steht der Segen, der uns über die Schwelle der Kirchentür hinaus im Alltag begleiten soll.

Segen ist mehr als ein guter Wunsch im Alltag. Im Segen wirkt Gott selbst. Wer gesegnet wird, kommt mit Gottes Kraft in Kontakt und wird durchlässig für sein segnendes Handeln.

Segen erfüllt mich, so, wie Licht einen Raum füllt, ich spüre, dass mir Lebenskraft zuwächst und fühle mich umfassend aufgehoben und bewahrt.

Wie gut tut es, gesegnet zu werden: Jede und jeder von uns erlebt Krisen. Jede und jeder erlebt Neuanfänge. Freude und Trauer, Versagen und Dank für Gelungenes ist darin aufgehoben. Gott wird das Gute und Gelingende wachsen lassen und das Schwere, vielleicht gar Misslungene verwandeln.

Gott ist mit seinem Segen mitten unter uns. Er ist da, wo Menschen leben, arbeiten, sich freuen und leiden.

Dieser Segen ist ein Geschenk. Niemand muss ihn sich verdienen – der Sonntag als

Ruhetag und Tag, um sich segnen zu lassen, steht dafür. Alles Leben ist gesegnet. Deshalb sollen wir den Segen weitergeben, wo etwa Menschen von Armut betroffen sind oder Asyl suchen.

Gottes Segen verbindet uns. Unser Auftrag und unsere Würde ist, ihn weiterzutragen. Durch unsere Worte und Gesten hindurch handelt Gott selbst und sein Segen breitet sich aus. Von Abrahams Zeiten klingt Gottes Stimme bis ins Heute, zu Ihnen: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

# GLÜCK!

## Gedanken von Edith Kubach

Bei allen guten Wünschen, ob zur Hochzeit, zur Geburt, zur Taufe, Konfirmation, zu Geburtstagen oder Prüfungen steht **G l ü c k** an erster Stelle. Damit verbinden wir alles was dem Beschenkten an Gutem widerfahren möge.

Ausgesprochen oder Aufgeschrieben hat es eine herzliche, innige Bedeutung.

Aber Glück ist auch ein wohlfeiler Begriff geworden. Gedankenlos verschwenden wir das Wort im Alltag.

„Ein Glück daß ich den Ersatzschlüssel dabei habe!“

„Ein Glück daß das Gemüse nicht angebrannt ist!“

„Ein Glück daß das Glas nicht zersprungen ist!“

Dabei haben wir das Glück ja auch in eigener Hand. Anders wenn es nur von äußeren Umständen abhängt.

„Der Fahrer hat gerade im letzten Augenblick gebremst – zum Glück!“

„Der Regenguß prasselte erst als wir gerade im Haus waren – zum Glück!“

„Beim Fußballderby traf der stürmende Verein nur die Latte. - - -

Glück für den Gegner! Pech für den Stürmer!“

Ist Glück Zufall?

In TV-Sendungen, in Büchern und Workshops gibt man Anleitungen zum Glücklichsein. Wir sollen unsere Gedanken fokussieren und unser Inneres in Meditation öffnen, uns nicht an Hoffnungen klammern.

Glücksgefühle überwältigen uns wenn wir alles einmal loslassen. Wenn wir nach einem erfüllten Tag Wärme und Liebe spüren dann sind wir glückselig.

Glück ist ein Segen!

## Immer ein buntes Programm

Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe für Menschen mit Demenz in der Erlösergemeinde



„Wir decken schön den Tisch, singen zuerst ein Lied, trinken dann gemütlich Kaffee oder Tee, immer gibt es einen leckeren Kuchen. Spaziergänge, Spiele, Gymnastik, Heringsessen oder Weihnachtsfeier, je nach Wetter und Jahreszeit gibt es ein buntes Programm.“

**Jeden Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr** gestalten ehrenamtliche Betreuerinnen des Diakonischen Werks in der **Erlöserkirche** für ihre Gäste – Menschen mit Demenz – ein anregendes und abwechslungsreiches Programm. Durch die 1:1 Betreuung wird für eine entspannte und heitere Atmosphäre gesorgt.

Liebevoll gehen die Betreuer mit den Gästen um: Wenn Frau N. lieber malt als Bewegungsspiele im Stuhlkreis zu machen, erhält sie Stifte und Papier und bleibt am

Tisch sitzen. Herr D. weiß nichts anzufangen mit dem Ball, der ihm auf den Schoß geflogen ist. Er betrachtet ihn genau, sanft wird er wieder ins Spiel einbezogen.

Ziel der Gruppe ist, die pflegenden Angehörigen zu entlasten und das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihre noch vorhandenen Fähigkeiten zu fördern. Finanziert wird die Arbeit durch die Stadt Wiesbaden, sowie die Pflegekassen.

Neue Gruppenmitglieder können jederzeit aufgenommen werden, aber auch weitere ehrenamtliche Helfer sind willkommen.

**Kontakt:** Vanessa Frangiamone und Ursula Frühauf beim Diakonischen Werk Wiesbaden, Tel. 0611/36091-40 oder -49 oder per Mail an [vanessa.frangiamone@dwwi.de](mailto:vanessa.frangiamone@dwwi.de)

## Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen 2014



Jennifer Altenhof, Sophia Bobert, Arne Erdmann, Jennifer Geißler, Ronja Graf-fert, Anna Heinz, Christian Heinze, Vitaly Hetz, Janka Jazayeri, Laura Schulz, Pascal Spuhler, Katharina Tautz, Carola Walter

Auf dem Foto sind auch unsere Jugendleiterinnen Lena Graeve, Rebecca Walter, Jessica Spuhler und Steffen Jürgens, die den Konfirmationsunterricht mit begleiteten. (Es fehlen Bianca Gammersbach, Lena Martens, Samuel Hess, Andreas Linke)

**Der Vorstellungsgottesdienst, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst gestalten, ist am 25. Mai um 10.30 Uhr**

**Die Konfirmation ist an Pfingsten:**

**Samstag, 7. Juni,** 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation

**Sonntag, 8. Juni,** 10 Uhr Konfirmation

Die Gemeinde ist zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen.



**Neuer Konfirmationsunterricht 2014/15:**

Der neue Konfirmationsunterricht beginnt am Dienstag, 24. Juni, 17 Uhr. Eingeladen sind alle Jugendlichen die zwischen dem 1.8.2000 und dem 31.7.2001 geboren sind. Sie werden vor Ostern noch einen Einladungsbrief erhalten mit allen Infos zur Anmeldung. Wer noch nicht getauft ist, sich aber taufen und konfirmieren lassen möchte, einfach im Pfarramt anrufen.

## Besondere Gottesdienste

Sonntag, 6.4.2014	10.30 Uhr	Jugendgottesdienst (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Gründonnerstag, 17.4.	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Karfreitag, 18.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst – musikalische Gestaltung: Claudia Rück (Pfrin Kazmeier-Liermann)
Ostersonntag, 20.4.	06.00 Uhr	Feier der Osternacht mit anschl. Frühstück (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Ostermontag, 21.4.	10.00 Uhr	AKK Gottesdienst in der Erlösergemeinde mit Abendmahl und Chor „Angels 03“ (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Sonntag, 25.5.	10.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Konfirmandinnen u. Konfirmanden (Pfrin Kazmeier-Liermann)
Donnerstag, 29.5. (Christi Himmelfahrt)	17.00 Uhr	ökumenischer AKK Gottesdienst „Am Fähnchenkreuz“ (Pfr. Kreuzberger)
Samstag, 7.6.	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Pfingstsonntag, 8.6.	10.00 Uhr	Konfirmation mit Posaunenchor (Pfarrerin Kazmeier-Liermann)
Pfingstmontag, 9.6.	10.00 Uhr	AKK-Gottesdienst in der Michaels- gemeinde (Prädikantin Kügler-Schüssler)
Sonntag, 6.7.2014	10.30 Uhr	„Goldene und Diamantene Konfirmation“ mit Chor (Pfarrerin Kazmeier-Liermann) Bitte um Anmeldung!

---

## Sommerkirche (AKK Gottesdienste während der Ferienzeit)

03.8.2014	10.00 Uhr	Michaelsgemeinde, Kostheim
10.8.2014	10.00 Uhr	Stephanusgemeinde, Kostheim
17.8.2014	10.00 Uhr	Erlösergemeinde, Kastel
24.8.2014	10.00 Uhr	Ev. Kirche Amöneburg

---

### Vorschau:

31.8.2014	10.30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Vernissage der neuen Ausstellung mit dem Schweizer Künstler Pablo Paul Meier (Pfr. Ralf Schmidt)
-----------	-----------	---

# 7. JUGENDKIRCHENTAG

## 19.-22. JUNI 2014

EVANGELISCHE KIRCHE IN  
HESSEN UND NASSAU

# 2014

IN DARMSTADT

### Seniorenausflug

Wir fahren am **10. Juli 2014** mit dem Bus nach Wissembourg (Elsass). Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben

### Tagesfahrt zum Jugendkirchentag

Für Jugendliche gibt es zwei Möglichkeiten, auf den Jugendkirchentag in Darmstadt zu kommen:

**Freitag, 20.6.** mit der Dekanatsjugend, Info und Anmeldung: Tel. 06142 / 91367- 31 oder Mail: buero@djpa.de

**Samstag, 21.6.** mit der Jungschar der Erlösergemeinde. Info und Anmeldung im Gemeindebüro und bei Gabi Wiesel-Dörr

### Regelmäßige Termine

<b>Montag</b>	10.00 Uhr	Seniorengymnastik	Gemeindesaal
	18.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Anfänger)	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Fortgeschr.)	Gemeindesaal
<b>Dienstag</b>	17.00 Uhr	Konfirmationsunterricht	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chorprobe „Kasteler Angels 03“	Gemeindesaal
<b>Mittwoch</b>	10.00 Uhr	Seniorengymnastik	Gemeindesaal
	13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Theatergruppe	Gemeindesaal
<b>Donnerstag</b>	14.30 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat) *	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend	Gemeindezentr. Krautgärten
<b>Freitag</b>	10.00 Uhr	Spielkreis für Krabbelkinder	Gemeindesaal
	15.30 Uhr	Jungschar	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
<b>Sonntag</b>	10.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)	Erlöserkirche
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	Erlöserkirche

Zum Abendmahl (jeden ersten Sonntag im Monat) in unserer Gemeinde sind alle getauften Christen unabhängig von ihrer Konfession recht herzlich eingeladen.

#### \* Bitte um Beachtung:

Im April, Mai und Juni finden unsere Seniorenachmittage ausnahmsweise erst jeden 4. Donnerstag im Monat statt (24.4.14, 22.5.14 und 26.6.14) !

# Sommerfreizeit

## im Feriencentrum am Plätlinsee Wustrow/Mecklenburgische Seenplatte



**31.8. bis 7.9.2014**  
**Alter: 9 bis 17 Jahre**

Hast du Lust, 7 Tage Spaß zu haben, direkt am See, mit eigenem Badesteg, Ruderbooten und jede Menge Möglichkeiten, sich zu bewegen! Jeder Tag hat ein anderes Erlebnismotto: Lasst euch überraschen!

Wem das noch nicht reicht, für den gibt es jede Menge Möglichkeiten: Schwimmen, Fußball, Tischtennis, Theaterstück einstudieren, Volleyball, Bodypainting, rudern, kreativ sein und vieles mehr ... oder einfach in der Sonne chillen.

Was auch auf keinen Fall fehlen darf, ist natürlich eine Nachtwanderung und Lagerfeuer mit Gesang!



Wir freuen uns auf euch: Lena, Sigrid, Lukas, Steffen, Michael, Pfarrerin Sabine Kazmeier-Liermann und Gabi

**Kosten: 199,00 €**

Darin enthalten: Vollpension-Selbstversorger, An- und Rückreise von und nach Mainz-Kastel sowie alle Freizeitveranstaltungen. Es müssen mindestens 25 Teilnehmer sein.

**Anmeldung:** Evangelische Erlösergemeinde Mainz-Kastel - Paulusplatz 5 - 55252 Mainz-Kastel - Telefon: 06134 / 22169



# Ausbildungslotsen dringend gesucht

## Ende März neuer Start der Aktion Ausbildungslotsen AKK im Gemeindezentrum Sankt Elisabeth, Ratsherrenweg 5, Mainz-Kastel

Die Aktion Ausbildungslotsen unterstützt Jugendliche, die nach der regulären Schulzeit mit einem (schwachen) Hauptschulabschluss nicht die besten Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, bei der Suche nach und der Bewerbung auf einen für sie geeigneten Ausbildungsplatz. Sie wird mit Leben erfüllt von freiwilligen, ehrenamtlichen Ausbildungslotsen, die sich ganz individuell der Probleme und Bedürfnisse ihres Schützlings annehmen.

### Wollen Sie Ausbildungslotse werden?

Wir suchen Erwachsene – aktiv im Berufsleben oder im Ruhestand – der unterschiedlichsten Berufszweige, die dazu beitragen möchten, möglichst viele Jugendliche in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln.

**Welche Voraussetzungen werden benötigt?** Zunächst einmal nicht mehr als Lebens- und Berufserfahrung, Verständnis für Jugendliche im Alter von ca. 15 bis 18 Jahren, Einfühlungsvermögen, Engagement und gesunden Menschenverstand. Auch mit Enttäuschungen sollte man im Einzelfall umgehen können.

**Wieviel Zeit müssen Sie dafür aufbringen?** Ende März findet die Auftaktveranstaltung mit den Lotsen und den Jugendlichen statt, die sich für die Aktion angemeldet haben. Hier werden die Teams Lotse/in/Schüler/in gebildet, die sich fortan für etwa 2–3 Stunden pro Woche miteinander beschäftigen. Etwa alle 4 bis 5 Wochen findet ein Lotsentreffen (ca. 2 Stunden am Abend) zum

Erfahrungsaustausch und bei Bedarf mit Fortbildungsangeboten statt. Die Aktion endet üblicherweise im September/ Oktober, wenn keine Auszubildenden mehr für das laufende Jahr angenommen werden.

**Was machen die Ausbildungslotsen hauptsächlich?** Es werden Telefonate und Treffen verabredet, um die speziellen Bedürfnisse des Schützlings kennenzulernen. Dazu kommen Bewerbungsschreiben und Lebenslauf optimieren, Bewerbungsmappe zusammenstellen, Online-Bewerbung erarbeiten und prüfen, Vorstellungsgespräche trainieren, Ziele vereinbaren, Kontakte mit möglichen Ausbildungsbetrieben herstellen usw.

Manchmal muss der Schützling auch Zuwendung und Anerkennung erfahren, gefordert und motiviert, mit Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Anstrengungen vertraut gemacht und am voreiligen Aufgeben gehindert werden. Im Einzelfall kann die Beratung zum weiteren Besuch einer (berufsvorbereitenden) Schule angebracht sein.

### Helfen wir ihnen dabei, aus dieser Sackgasse herauszukommen.

**Weitere Informationen** erhalten Sie bei



Bernd Geide, Leiter der „Aktion Ausbildungslotsen AKK“, Tel. (0611/408444) oder E-Mail (geidebs@t-online.de).

Auch wenn Sie einen (kleinen oder mittleren) Betrieb in AKK kennen, der noch einen Ausbildungsplatz für 2014 anbieten würde, melden Sie sich bitte. Vielen Dank!

# Osterrätsel

für etwas ältere Kinder und junggebliebene Erwachsene  
... und die Kleinen dürfen das Bild ausmalen!



**Der Fährmann will seinen Hund, den Osterhasen und einen Korb voller Karotten über den Fluss bringen.**

Leider ist sein Boot so klein, dass er immer nur einen der Drei mitnehmen kann.

**Sein Problem:** Lässt er den Hund mit dem Osterhasen am anderen Ufer allein, jagt der Hund den Hasen. Lässt er den Hasen mit den Karotten allein, futtert der sie auf.

**Wen fährt er also wie der Reihe nach auf die andere Flussseite? Kannst Du ihm helfen?** (kleiner Tipp: der Fährmann muss nicht immer allein zurückfahren...).

Die Lösung findest Du unten auf dem Kopf stehend auf dieser Seite – aber nicht vorher spicken!



Fotos: Monika Benadda, Erzieherin Steffi von der Krautgärten-Kita, Ricarda Endler. Die Zeichnung fertigte Norberto de la Rosa an. Herzlichen Dank!

Zuerst bringt der Fährmann den Osterhasen auf die andere Flussseite und fährt allein zurück. Dann fährt er den Hund hinter und nimmt den Osterhasen wieder mit. Nun lädt er die Karotten ins Boot und bringt sie ans andere Ufer zum Hund, der die Karotten total uninteressant findet. Ein letztes Mal fährt er allein über den Fluss und holt den Osterhasen. Alle drei sind nun sicher am anderen Ufer, unter Aufsicht des Fährmannes. Rätsel gelöst!

**Lösung:**

## Das Salz der Erde

**Der Künstler Pablo Paul Meier in der Erlöserkirche – Vernissage am 31. 8. 14**

Im Rahmen der AKK Kultur-tage wird sich die Erlöser-gemeinde in Kooperation mit der Galerie Mainzer Kunst! wieder mit einer Ausstellung in der Kirche beteiligen.

**Die Ausstellung „Das Salz der Erde“ beginnt am Sonntag, 31.08.2014** (Vernissage um 11.30 Uhr) nach dem Gottesdienst mit Pfarrer Ralf Schmidt um 10.30 Uhr und endet am Sonntag, 28.09.2014.

Der Künstler Pablo Paul Meier wird zur Eröffnung anwesend sein und der langjährige Vorsitzende des Kunstvereins Eisenturm Mainz e.V., Herr Otto Martin spricht einführende Worte.



**N**ach dem Studium der Philosophie und Theologie in der Schweiz, in Deutschland und den USA absolvierte Pablo Paul Meier eine Ausbildung zum Zeichenlehrer und war viele Jahre im Schuldienst u. a. auch als Präfekt am Gymnasium. Doch seine Lebensaufgabe fand er als Missionar.

Viele Jahre wirkte Pablo Paul Meier als Missionar. Zunächst in den peruanischen Armenvierteln, im kolumbianischen Regenwald im Kreis der „Theologie der Befreiung“ oder in Südrhodesien, dem heutigen Simbawe. Dort wurde er damals wegen eines Bildes des Landes verwiesen. Über viele Jahrzehnte hat er sich immer für die ärmsten der Welt, für die Unterdrückten, Ausgebeuteten und Rechtlosen eingesetzt.

Heute lebt der 80-jährige zurückgezogen in einem Missionshaus in Immensee in der Schweiz. Dort malt er in aller Abgeschiedenheit auf alte Kaffeesäcke, die wie Wandteppiche aufgehängt werden und die das ausdrücken, was dem Priester und Künstler wichtig ist: Die solidarische Verbundenheit mit der Welt und der Liebe zum Einfachen, dem Alltäglichen.

Seine Bilder laden dazu ein, die Seele spazieren gehen zu lassen. Sie laden ein zur engagierten Auseinandersetzung rund um die ewigen Themen: das große Geheimnis, die Gerechtigkeit und die Menschenwürde. Mit seinen Werken erreicht Pablo Paul Meier damit die Menschen über den Glauben hinaus.

# Wir gratulieren



## FEBRUAR

1.2. 13.11  
 2.2. 28.11  
 3.2. 28.11  
 4.2. 28.11  
 5.2. 30.3  
 6.2. 30.3  
 7.2. 28.11  
 8.2. 28.11  
 8.2. 28.11  
 9.2. 28.11  
 10.2. 28.11  
 10.2. 30.3  
 11.2. 30.3  
 11.2. 28.11  
 12.2. 28.11  
 13.2. 30.3  
 14.2. 30.3  
 14.2. 28.11  
 15.2. 28.11  
 15.2. 28.11  
 17.2. 28.11  
 18.2. 28.11  
 22.2. 30.3  
 23.2. 30.3  
 24.2. 28.11  
 26.2. 28.11  
 28.2. 30.3  
 28.2. 30.3  
 29.2. 30.3

8.3. 28.11  
 8.3. 28.11  
 9.3. 28.11  
 9.3. 28.11  
 10.3. 30.3  
 10.3. 30.3  
 14.3. 28.11  
 18.3. 28.11  
 19.3. 28.11  
 22.3. 30.3  
 23.3. 28.11  
 24.3. 28.11  
 24.3. 28.11  
 25.3. 28.11  
 26.3. 28.11  
 26.3. 28.11  
 26.3. 28.11  
 26.3. 28.11  
 27.3. 28.11  
 28.3. 28.11  
 28.3. 28.11  
 28.3. 28.11  
 30.3. 28.11  
 30.3. 28.11  
 31.3. 28.11  
 31.3. 28.11  
 31.3. 28.11

## MÄRZ

1.3. 28.11  
 1.3. 28.11  
 1.3. 30.3  
 4.3. 30.3  
 5.3. 28.11  
 5.3. 28.11  
 6.3. 28.11

## APRIL

1.4. 28.11  
 2.4. 28.11  
 2.4. 28.11  
 3.4. 28.11  
 4.4. 30.3  
 5.4. 30.3  
 5.4. 28.11  
 5.4. 28.11  
 6.4. 28.11  
 7.4. 30.3  
 8.4. 30.3

9.4. 30... JUNI 30...  
 9.4. han' 1.6. Johan' 30...  
 9.4. 5'e' 2.6. M' 30...  
 10.4. 1'e' 10p' 30...  
 11.4. 1000 30...  
 12.4. 30... 10  
 13.4. 30... JUNI 30...  
 13.4. 1.6. Johan' 30...  
 13.4. 5'e' 2.6. M' 30...  
 14.4. 1'e' 10p' 30...  
 14.4. 1000 30...  
 14.4. 30... 1000  
 17.4. 30... JUNI 30...  
 18.4. 1.6. Johan' 30...  
 21.4. 5'e' 2.6. M' 30...  
 21.4. 1'e' 10p' 30...  
 21.4. 1000 30...  
 21.4. 30... 1000  
 22.4. 30... JUNI 30...  
 23.4. 1.6. Johan' 30...  
 24.4. 5'e' 2.6. M' 30...  
 25.4. 1'e' 10p' 30...  
 26.4. 1000 30...  
 26.4. 30... 1000  
 27.4. 30... JUNI 30...  
 29.4. 1.6. Johan' 30...  
 29.4. 5'e' 2.6. M' 30...  
 30.4. 1'e' 10p' 30...  
 30.4. 1000 30...  
 30.4. 30... 1000

MAI

1.5. 1.6. Johan' 30...  
 3.5. 5'e' 2.6. M' 30...  
 7.5. 1'e' 10p' 30...  
 7.5. 1000 30...  
 8.5. 30... JUNI 30...  
 8.5. 1.6. Johan' 30...  
 8.5. 5'e' 2.6. M' 30...  
 9.5. 1'e' 10p' 30...

10.5. 30... JUNI 30...  
 10.5. 30... JUNI 30...  
 11.5. 30... JUNI 30...  
 11.5. 1.6. Johan' 30...  
 14.5. 2.6. M' 30...  
 14.5. 5'e' 1'e' 10p' 30...  
 14.5. 1000 30...  
 15.5. 30... JUNI 30...  
 15.5. 1.6. Johan' 30...  
 16.5. 2.6. M' 30...  
 17.5. 5'e' 1'e' 10p' 30...  
 18.5. 1000 30...  
 21.5. 30... JUNI 30...  
 22.5. 1.6. Johan' 30...  
 22.5. 5'e' 2.6. M' 30...  
 25.5. 1'e' 10p' 30...  
 25.5. 1000 30...  
 26.5. 30... JUNI 30...  
 28.5. 1.6. Johan' 30...  
 30.5. 5'e' 2.6. M' 30...  
 30.5. 1'e' 10p' 30...  
 30.5. 1000 30...  
 JUNI 30...  
 1.6. Johan' 30...  
 2.6. M' 30...  
 4.6. 5'e' 1'e' 10p' 30...  
 5.6. 1000 30...  
 5.6. 30... JUNI 30...  
 5.6. 1.6. Johan' 30...  
 6.6. 5'e' 2.6. M' 30...  
 6.6. 1'e' 10p' 30...  
 7.6. 1000 30...  
 8.6. 30... JUNI 30...  
 8.6. 1.6. Johan' 30...  
 9.6. 5'e' 2.6. M' 30...  
 10.6. 1'e' 10p' 30...  
 10.6. 1000 30...  
 12.6. 30... JUNI 30...  
 13.6. 1.6. Johan' 30...  
 13.6. 5'e' 2.6. M' 30...  
 14.6. 1'e' 10p' 30...  
 16.6. 1000 30...  
 16.6. 30... JUNI 30...  
 16.6. 1.6. Johan' 30...  
 16.6. 5'e' 2.6. M' 30...



## Kinderferienspiele 14.–17. April 2014

im Gemeindezentrum St. Elisabeth

Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren

Täglich von 09.30 bis 15.30 Uhr (Ankommen ab 9 Uhr möglich)

### Habt ihr Lust auf eine spannende Zeitreise?

Dann seid ihr hier genau richtig!

**Anmeldungen im**

**Gemeindezentrum St. Elisabeth:**

Ratsherrenweg 5, 55252 Mainz-Kastel

Tel.: 06134/ 729982

E-Mail: gzelisabeth@t-online.de

Anmeldeschluss: 05.04.2014

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Geschwisterrabatt 50%

Ermäßigung auf Anfrage möglich



Die Ferienspiele sind eine gemeinsame Aktion von:



Gemeindezentrum  
St. Elisabeth, Kastel



Evangelische  
Erlösergemeinde, Kastel



EmK-Friedenskirche,  
Kostheim



Katholische  
Familienbildungsstätte Mainz

## Die Segnung der Kinder

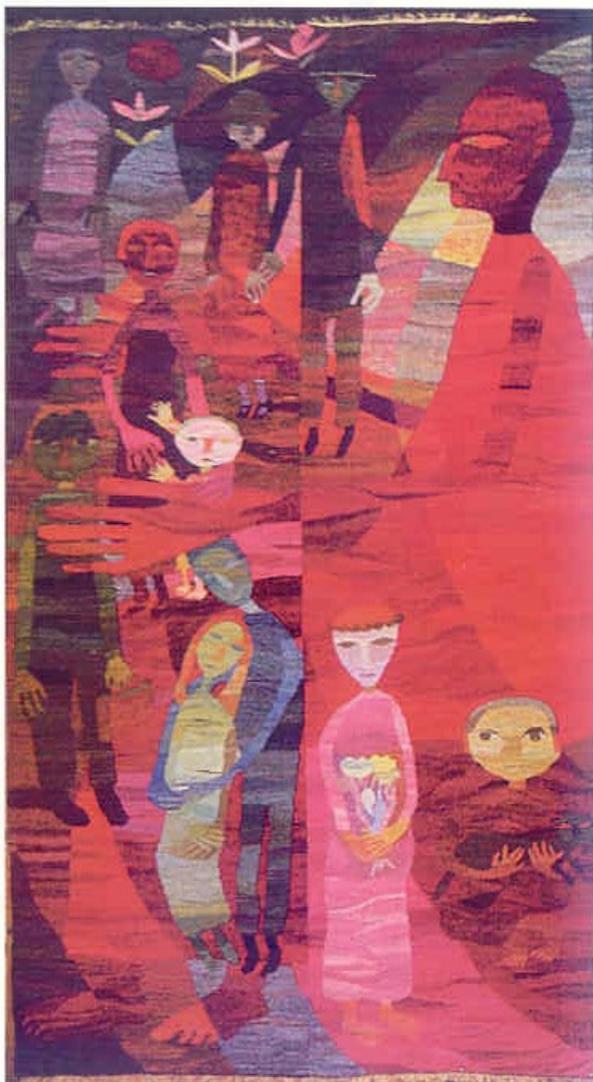
Mk. 10, 13–16

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an.

Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie,



Der Wandteppich der Erlöserkirche, 1963 gestaltet von der Künstlerin Helga Portig-Sitka. Heute hängt er im Treppenaufgang zur Empore.